

20.10.22

Intendantin Katrin Vernau, rbb, Masurenallee 8-14, 14057 Berlin

Programmdirektion Erstes Deutsches Fernsehen, Arnulfstr. 42, 80335 München

Zur Kenntnis: info@silvioduwe.de; jan.a.karon@gmail.com

Programmbeschwerde wegen Verletzung der journalistischen Sorgfaltspflicht gegen ARD Kontraste vom 13.10.22
Beitrag „Angriffe auf Transpersonen – woher kommt der Hass?“

Sehr geehrte Frau Vernau,

sehr geehrte Damen und Herren,

der oben genannte Beitrag ihres Magazins KONTRASTE hätte nicht ausgestrahlt werden dürfen, wenn Sie Ihr Leitbild als kritisch, analytisch und investigativ ernst nehmen. Der Bericht strotzt von Fehldarstellungen und Manipulationen und ist extrem einseitig. Wo sind die Kontraste in dieser Darstellung?

Der Bericht beginnt mit Gewalt gegen Transpersonen, die von verschiedenen Männern verübt wurde und zieht dann das Fazit, diese Gewalt würde durch zwei exemplarisch genannte Feministinnen befeuert oder ausgelöst. Das ist falsch und diffamierend.

Ihr freier Mitarbeiter Jan A. Karon hat bereits eine ausführliche Kritik an der Berichterstattung geschrieben, der wir uns anschließen.

https://twitter.com/jannibal_/status/1581715398688325632?s=20&t=SZMpQd4e3cdzccT4KITeGg

Allerdings entnehmen wir – anders als Karon - dem Transkript der Sendung, dass Eva Engelken die falsch zitierten Zahlen nicht zu verantworten hat, sondern lediglich Studien zitiert hat, die den Fehler enthalten. Das hat sie offenbar bis zum Zeitpunkt des Interviews nicht gewusst:

Frage: „Es gibt diese zwei Studien, wo die Zahlen komplett falsch zitiert sind. Benutzen Sie das, um gezielt Stimmung gegen Transmenschen zu machen?“

*Antwort: „Nein, natürlich nicht. Und **dass diese Studien absolut falsch sind, das müssen wir noch mal nachchecken.**“*

Darüber hinaus ist es ein unethisches und unfaires Vorgehen, ein mehrstündiges Interview zu führen, um sich dann ausschließlich auf einen nicht mal selbst zu verantwortenden Fehler zu fokussieren.

War Ihnen nicht vor der Ausstrahlung bekannt, dass Silvio Duwe sich auf Twitter schon länger in der Kampagne gegen Eva Engelken und Marie Luise Vollbrecht engagiert und dabei auch vor Nazivorwürfen nicht zurückschreckt? Haben Sie die Berichterstattung lobbyistischen Aktivisten überlassen?

<https://twitter.com/sduwe/status/1580890833829515264?s=20&t=xwPHnVVmkGR8frkpLDU8Hw>

https://twitter.com/MinaOartist/status/1580947690309185536?s=20&t=4O_O6YazOeOxQVtade4sUg

https://twitter.com/_ausgemaust/status/1580719843074265089?

s=20&t=4O_O6YazOeOxQVtade4sUg

Sind die Vorwürfe Ihrer „Kronzeugen“ D. und E. Mahr überprüft worden? Gab es den behaupteten Shitstorm und die Drohmails wirklich? Gab es das in Genf eingeworfene Fenster? Eine polizeiliche Anzeige dazu gab es nämlich nicht. Falls es diese Tat gab: wer hat aufgrund welcher Tatsachen den Zusammenhang mit Marie Luise Vollbrecht hergestellt?

Dana Mahr hat in der Vergangenheit bereits häufiger Aussagen getätigt, die einander widersprachen, vgl. https://twitter.com/naturally_dog/status/1557045496446844934?s=20&t=SZMpQd4e3cdzccT4KITEGg .

Darüber hinaus initiierte Mahr den Hashtag „MarieLeugnetNSVerbrechen“, obwohl Vollbrecht - in völliger Übereinstimmung mit dem Forschungsstand! - darauf aufmerksam machte, dass es bei den unterschiedlichen von NS-Deutschland angegriffenen, verfolgten Gruppen unterschiedliche Verfolgungsintensitäten gab.

Die Kampagne gegen Marie Luise Vollbrecht, die Mahr aktiv immer wieder vorangetrieben hat, ist inzwischen bei Gerichten anhängig.

<https://www.nzz.ch/international/biologin-vollbrecht-siegt-vor-gericht-gegen-transaktivisten-id.1700343>

Jetzt wurde Mahr die ARD als Plattform für weitere Angriffe überlassen. Sieht so kritischer, analytischer, investigativer Journalismus aus? Am Ende des Berichtes behauptet Eva Mahr, es ginge darum, sie mundtot zu machen. Dass das in der ARD zur besten Sendezeit ein Oxymoron ist, hätte einer kompetenten Schlussredaktion auffallen können!

Den einzig intelligenten Satz in diesem Bericht hat Marie Luise Vollbrecht übermitteln lassen: sie lehnte Gewalt *gegen* Trans genauso ab wie Gewalt *von* Trans. Warum wurde in Kontraste nicht die Gewalt aus der Transcommunity gegen Feministinnen benannt? Ihr Beitrag reiht sich in die Rufmordkampagne ein.

Aber schauen wir auf die Inhalte, die in der Sendung wirklich unterdrückt wurden. Es geht im geplanten Gesetz nicht, wie in ihrem Bericht behauptet, ausschließlich um Minderheitenschutz. Die Auflösung der objektiven Kategorie Geschlecht hätte gesamtgesellschaftliche Auswirkungen, die den meisten Ihrer ZuschauerInnen nicht bewusst sind. Sie darüber zu informieren wäre wirklich kritischer, analytischer, investigativer Journalismus. Ein erster Schritt wäre die Ausstrahlung des Interviews mit Eva Engelken.

Die stärksten Auswirkungen hätte das geplante Gesetz auf Frauen, die sich u.a. im Frauensport und in der Frauenförderung mit Männern messen müssten. Aber auch Wissenschaft und Forschung, Medizin, Soziologie, Kriminalistik, auch die Wirtschaft würden ihre Grundlagen verlieren. Was macht es mit Kindern, wenn sie vom Kindergartenalter an lernen, dass Geschlecht frei wählbar wäre? Dieses Konzept wird bereits jetzt in vielen Kindergärten und Schulen umgesetzt und trägt zu den steigenden Zahlen von jugendlichen Transitionieren bei. In Deutschland werden bereits jetzt „geschlechtsangleichende Operationen“ an 15 – 19 jährigen durchgeführt, Pubertätsblocker (ursprünglich eingesetzt zur chemischen Kastration von Sexualstraftätern) werden in immer größerer Menge bereits an Kinder ab 9 abgegeben. Und da alle Jugendlichen in einer Orientierungsphase sind, steigt auch die Zahl der Detransitionierer, die ihren „Geschlechtswechsel“ bereuen und rückgängig machen wollen, aber mit den Folgen der medizinischen Transition lebenslang schwerste gesundheitliche Beeinträchtigungen erleiden. Dass bereits jetzt Frauenräume keine mehr sind, dass bereits jetzt junge Lesben in großer Zahl berichten, dass sie mit moralischem oder

körperlichem Zwang zu Sexualität mit Männern gedrängt werden, die sich als „Frauen“ identifizieren..... darüber sollte ein kritisches politisches Magazin berichten! Wir geben Ihnen gerne Hinweise auf Quellen und Berichte aus Ländern, in denen es die „geschlechtliche Selbstbestimmung“ bereits gibt.

Davon abgesehen ist auch die Aussage in der Anmoderation falsch und manipulativ, kaum etwas sei in Deutschland so gefährlich wie trans zu sein. Berichten Sie über Femizide und sonstige Gewalt gegen Frauen, berichten Sie, wer die Täter sind. Transpersonen haben ohne Zweifel große Probleme. Die Lösung kann aber nicht darin bestehen, Frauenrechte abzuschaffen und Frauen zu diffamieren.

In der Hoffnung auf bald eine fairere Berichterstattung und in Erwartung einer Antwort,
mit freundlichen Grüßen

- | | | | |
|-----|-----|-----|--|
| 1. | | 18. | |
| 2. | | 19. | |
| 3. | | 20. | |
| 4. | | 21. | |
| 5. | | 22. | |
| 6. | | 23. | |
| 7. | ... | 24. | |
| 8. | | 25. | |
| 9. | | 26. | |
| 10. | | 27. | |
| 11. | | 28. | |
| 12. | | 29. | |
| 13. | | 30. | |
| 14. | | 31. | |
| 15. | | 32. | |
| 16. | | 33. | |
| 17. | | 34. | |

Mit meiner Unterschrift bürgere ich für die Richtigkeit obiger Unterzeichnerinnen.
Erschreckend allerdings, dass einige Frauen nicht gewagt haben zu unterschreiben, weil sie Angst hatten, es könnte ihnen ergehen wie J.K. Rowling, Marie Luise Vollbrecht oder Eva Engelken.

Freundliche Grüße,